

Payment im Wandel

Europa im Spannungsfeld – Zeit für Entscheidungen!?

Profitcard 2026

Andre Standke | Berlin | 21. Januar 2026

Mangelnde Standards, Skalierbarkeit und Kooperation im europäischen Payment



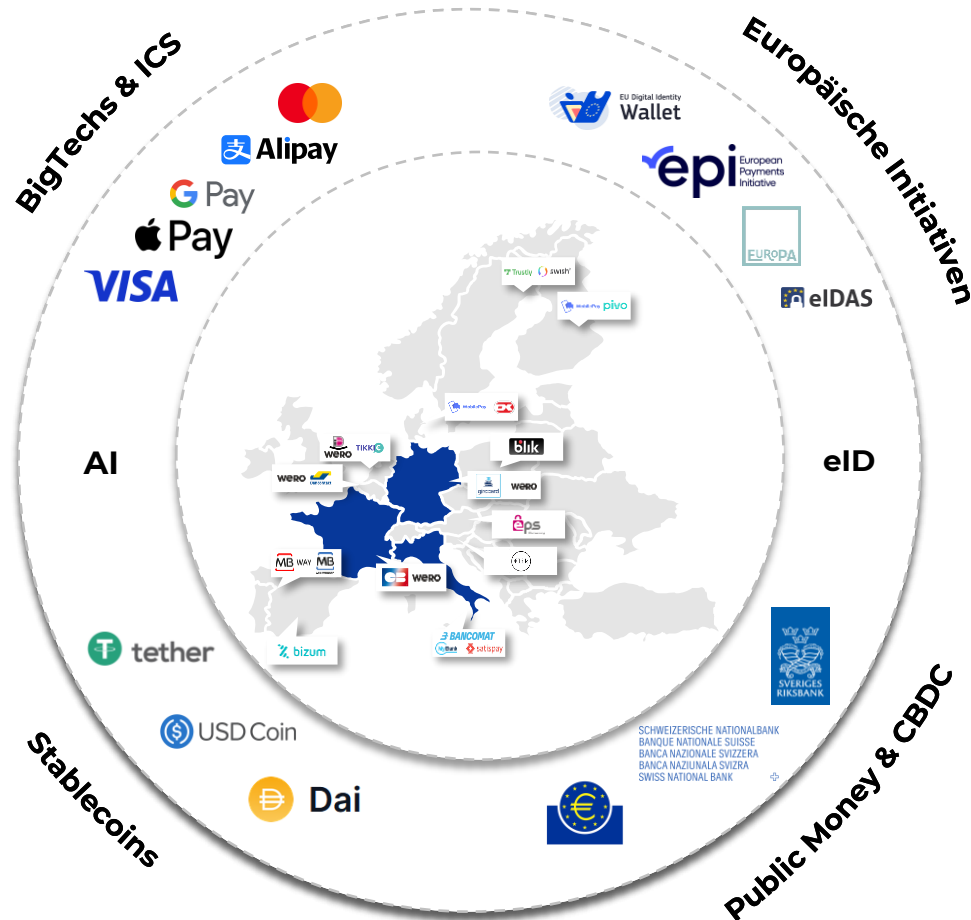
Vielzahl Insellösungen in Europa mit...

...geringer Interoperabilität

...begrenzter Skalierbarkeit

...zweifelhafter Wirtschaftlichkeit

...großen Abhängigkeiten zu BigTechs



Kontrolle zentraler Zahlungsschnittstellen in Europa und Besetzung Wertschöpfung, Daten und Kundenzugang

Paneuropäische, kontobasierte Alternative zu Karten und Wallets (A2A) zur Reduzierung der Abhängigkeit von ICS

Öffentliche und einheitliche Bezahlösung des Eurosystems zur Stärkung europäischer Resilienz und Souveränität

Verpflichtende interoperable digitale Identitäten als Fundament für sichere digitale Services

Bildung unterschiedlicher Konsortien zur Erreichung technischer Unabhängigkeit in Europa u.a. Qivalis¹

3

Payment am strategischen Wendepunkt? Innovationen, Regulatorik und neue Wettbewerber erhöhen die Komplexität



War of Rails & Wallets – Wer wird den Kampf gewinnen?

Unterschiedliche Payment-Rails und Wallet-Angebote konkurrieren um Transaktionsvolumina, Kundenschnittstelle und Relevanz



Payments & eID – Kombination, Wettbewerb oder Koexistenz?

Digitale Identitäten als weiterer Faktor im Wettbewerb um die Kundenschnittstelle



Paradigmenwechsel – EU-Institutionen als neue Zahlungsanbieter?

Europa will im Zahlungsverkehr unabhängiger werden und sich als starker, souveräner Akteur etablieren, wobei sich die EZB als neuer Marktakteur positionieren will



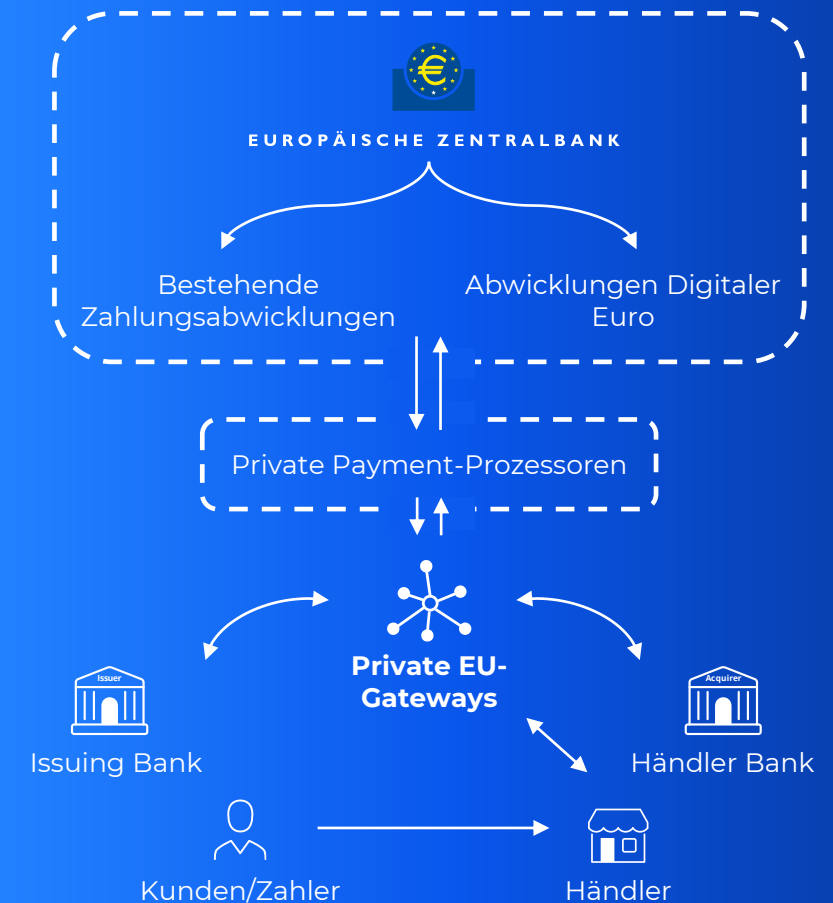
Bedarf an einheitlichen Systemen – Quo vadis Payments!?

Europäische Zahlungslandschaft benötigt länderübergreifende, skalierbare Systeme, da Innovationen wie Agentic AI die Paymentlandschaft verändern und etablierte Akteure herausfordern

Die Vision der EU ist ein einheitliches europäisches Zahlungssystem

Kernbausteine und Notwendigkeiten

- **Zukunftssichere Governance und Regeln**
Gemeinsames Regelwerk für nachhaltigen Erfolg
- **Technische Interoperabilität**
Europäische Standards für Schemes und Gateways
- **Zielführende Wirtschaftlichkeit**
Wirtschaftliche Anreize und Vergütungsmodelle für Akteure
- **Markt- und Nutzereinbindung**
Nutzerzentrierte Entwicklung und gezielte Aufklärung
- **Direkte Einbindung der Händler**
Gemeinsame Stärkung des Akzeptanznetzwerks



Mögliches Design einer öffentlich-privaten Handelsplattform [stark vereinfacht]

Angestrebte europäische „Souveränität“ erfordert klare Rollen und Kooperation



Klare Governance

Zentrale Regulierung und Standards sichern Souveränität und Wettbewerbsfähigkeit gegenüber US- und asiatischen Schemes



Interoperabilität

Interoperabilität schafft Netzwerkeffekte und kritische Masse zur Etablierung eines relevanten Marktteilnehmers



Zusammenarbeit

EPI/Wero als mögliche solide paneuropäische Basis für die Integration des Digitalen Euro und eID zur effiziente Ressourcennutzung

Ziele

Erreichung finanzieller Stabilität

Aufbau von Resilienz gegenüber ICS und dominanten asiatischen Akzeptanzlösungen

Stärkung der Positionierung des Euros

Erhöhung der internationalen Bedeutung und des Einflusses des Euros als Währung

Förderung der Souveränität

Nachhaltige Sicherung der wirtschaftlichen und finanziellen Unabhängigkeit

Unterschiedliche Optionen zur Zielerreichung – von privatwirtschaftlichen bis hin zu regulatorischen Ansätzen

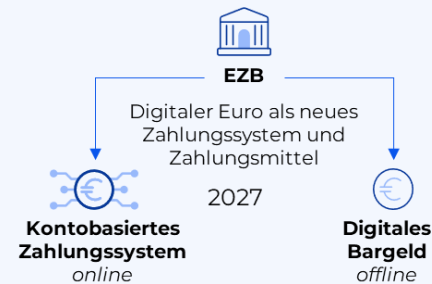
Privatwirtschaftliche Option



European Payments Initiative (EPI)

Letzte privatwirtschaftliche Chance zur Stärkung der Marktposition ggü. neuem Akzeptanznetzwerk und Digitalem Euro

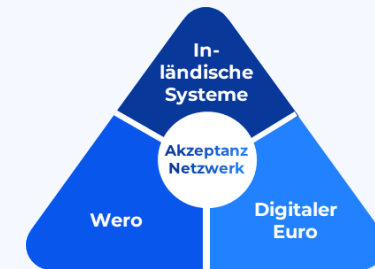
Regulatorische Option



Digitaler Euro der EZB

Positionierung der EZB als Wettbewerber der Geschäftsbanken (App, Kundenkontakt, etc...)

Hybrid-Option



Unabhängiges Akzeptanznetzwerk

Aufbau einer interoperablen Plattform durch Banken basierend auf privatwirtschaftlichen und regulatorischen Ansätzen

Ist EPI der letzte Ansatz eine privatwirtschaftliche paneuropäische Lösung im Markt zu etablieren?



- P2P live, sukzessiver Rollout im E-/M-Commerce
- Interoperabilität mit EuroPA-Initiative
- POS-Rollout für 2026 avisiert

EPI im Wettlauf mit anderen europäischen (öffentlichen) Initiativen wie Digitaler Euro oder auch EUDI-Wallet um Relevanz und europaweite Marktabdeckung – reicht die Zeit?



EPI schreitet voran und stärkt seine Position als zentrale paneuropäische Payment-Initiative

Aktuelle Erfolge und Entwicklungen

- Integration von Fintechs neben traditionellen Finanzinstituten
- Reichweitenausbau durch sukzessive Anbindung von PSPs (u.a. Unzer)
- Produkteinführung in Österreich für 2026 beschlossen, weitere geographische Expansion geplant
- Umfangreiche Händleranbindung mit Start E-/M-Commerce
- Weiterentwicklung Wallet ermöglicht bis voraussichtlich 2027 Integration nationaler Schemes u.a. girocard



Ist mit der angedachten Integration in EPI/Wero das Ende der girocard eingeleitet?



Der Digitale Euro macht EZB zum strategischen Player im Zahlungsverkehr



EUROPÄISCHE ZENTRALBANK

EZB als Wettbewerber im europäischen Payment-Markt

➤ Eigene Infrastruktur

➤ Direkter Kunden-
zugang, eigene App

➤ Akzeptanzpflicht für
Issuer & Händler



Übergang von der Konzeptionierung zur Verprobung des Digitalen Euros



Erfolgsbausteine der Verprobung

- **Echter Mehrwert**
Lösung konkreter Probleme und klarer Nutzen für Marktteilnehmer und Endkunden
- **Klare Rollenverteilung**
Fokus EZB auf Infrastruktur und Standardisierung statt auf Endkundengeschäft
- **Faire Kostenverteilung**
Erhebliche Investitions- und Betriebskosten für Banken bei geringeren Synergien³

¹ Sofern Verabschiedung Verordnung in 2026; ² Früheste Ausgabe Digitaler Euro; ³ In der Praxis Einschätzung geringerer Synergien als von EZB ermittelt; Quelle: Declaration of intent to launch a call for expression of interest, ECB (28.11.2025); Stand der Dinge Digitaler Euro, Bundesbank (16.01.2026)

Welchen Einfluss hat der Digitale Euro auf den Zahlungsverkehr der Zukunft?

Öffentliches Gut

Digitaler Euro setzt sich durch: EZB erklärt den Zahlungsverkehr zum öffentlichen Gut – überall nutzbar, für alle kostenlos und steuerfinanziert. Zahlungsverkehr ist kein Geschäftsmodell mehr

Einstellung

Viel Lärm um nichts: Nach jahrelangen Debatten und politischen Auseinandersetzungen wird der Digitale Euro letztlich aufgegeben und von der Politik vollständig begraben

Wholesale statt Retail

Strategiewechsel bei der EZB: Statt Digitaler Euro für Endkunden fokussiert sich die EZB auf eine Umsetzung im Wholesale-Bereich zur Abwicklung von Zahlungen zwischen Finanzinstituten

Schattendasein

Der Digitale Euro wird eingeführt, bleibt jedoch im Wettbewerb mit etablierten Zahlungsarten weitgehend bedeutungslos und spielt im Zahlungsalltag kaum eine Rolle

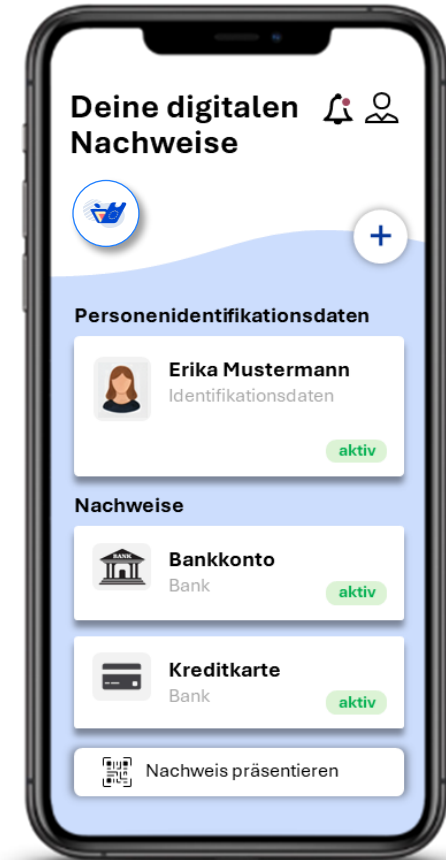
Parallelität

Fragmentierung bleibt bestehen: Banken und Zahlungsdienstleister müssen weiterhin mehrere Systeme parallel unterstützen – von Wero und Digitalem Euro bis A2A- und Instant-Payments

Bis zum Jahr 2030 sollen 80% der EU-Bürger Zugang zur EU Digital Identity Wallet erhalten

- Regulatorische Standards bestimmen Rahmenbedingungen
- Verpflichtung der Banken zur Akzeptanz von EUDI-Wallets
- Zusammenarbeit ist mandatorisch

eIDAS 2.0 schafft erstmals die Grundlage zur Verknüpfung von Payment und eID, bei noch offener Ausgestaltung der EUDI-Wallets und notwendiger Interoperabilität mit bestehenden Payment-Lösungen



Entwicklungen in Europa treiben europäische Souveränität voran, erhöhen aber die Komplexität



BigTechs stärken durch stetige Marktpenetration und Treiben von Innovationen ihre Vormachtstellung in Europa



Trx.-Volumen global
in Mrd. USD

13.200

9.800

1.700

100

Marketingbudget
in Mrd. USD

1,6

0,8

2,0

N/A

Fokusthemen

Agentic Commerce
Stablecoin
Tokenisierung
Visa-as-a-Service

Agentic Commerce
Stablecoin
Tokenisierung

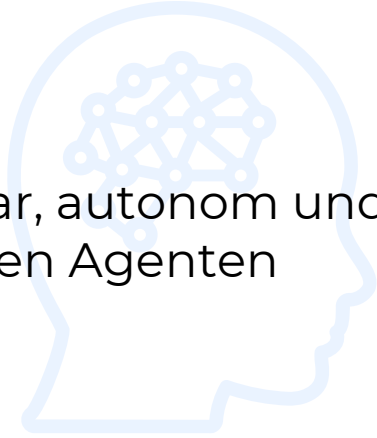
Agentic Commerce
Stablecoin
Tokenisierung
Super-App

Agentic AI
Stablecoin
P2P-Payment
Super-App

Vier wesentliche Treiber, die neben aktuell laufenden Entwicklungen, Payments maßgeblich beeinflussen werden

Agentic Commerce

Bezahlen wird unsichtbar, autonom und der Nutzer wird durch den Agenten vertreten



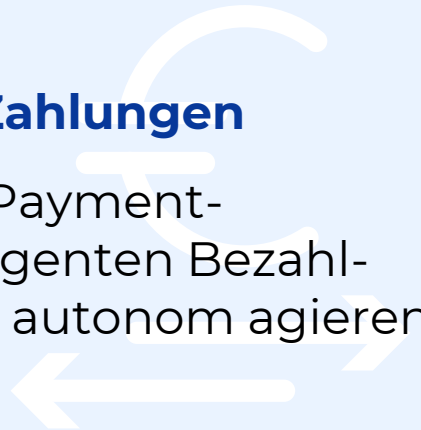
Multi-Rail-Zahlungslandschaft

Abbildung und Balancierung unterschiedlicher Infrastrukturen und Ökosysteme



Machine-to-Machine-Zahlungen

Maschinen werden im Payment-Ökosystem analog zu Agenten Bezahlvorgänge auslösen und autonom agieren



Cyber Security

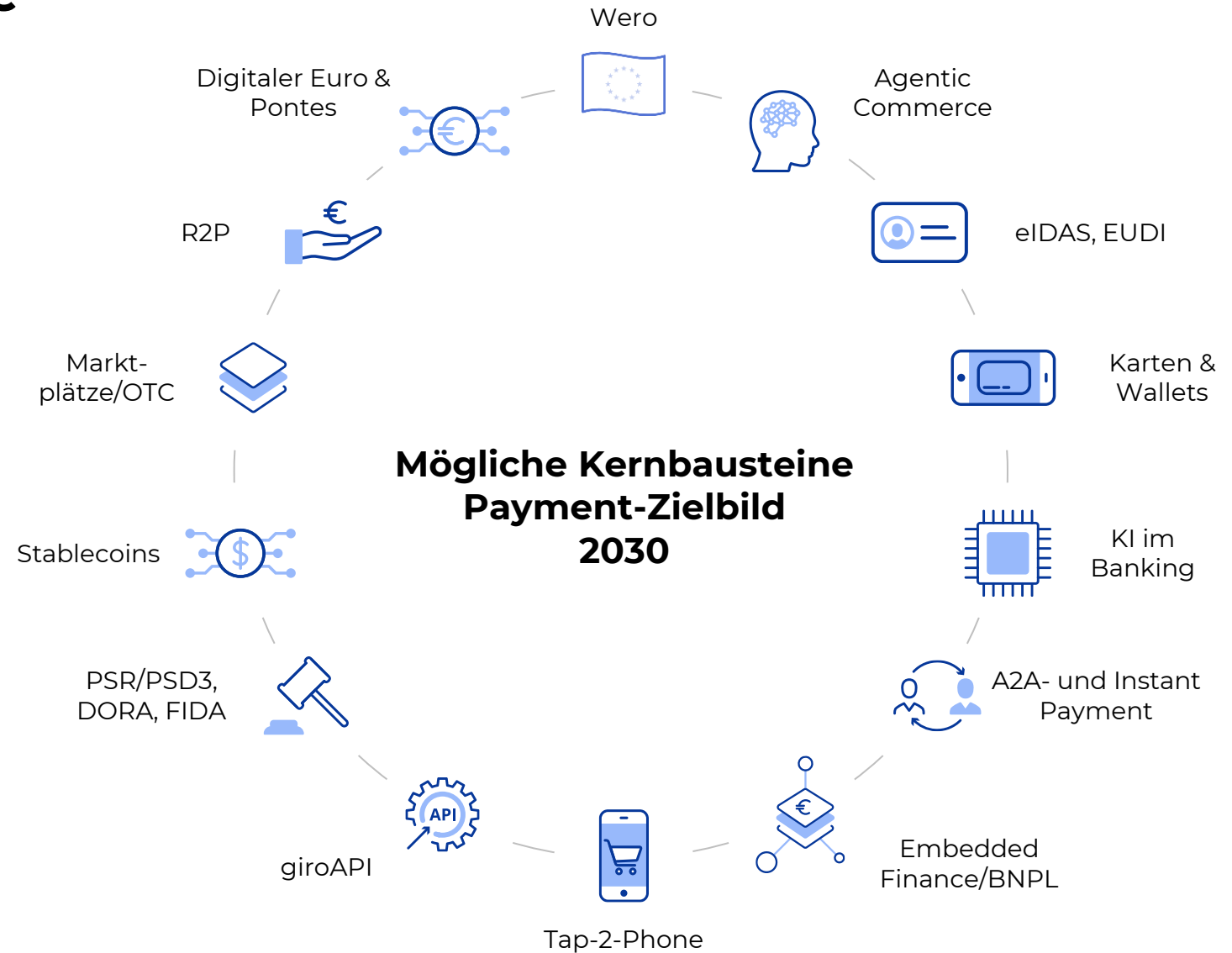
Der Mensch als kritischer Faktor, Schutz der IT-Infrastruktur wesentlich für Zukunftsfähigkeit



Zusammenführung anstelle isolierter Betrachtung

Leitprinzipien zur Erstellung eines konsistenten Zielbilds

- 1 Technologische Exzellenz & Orchestrierung
- 2 Fokussierung auf Payment-Experience
- 3 KI-getriebene Payment-Intelligenz



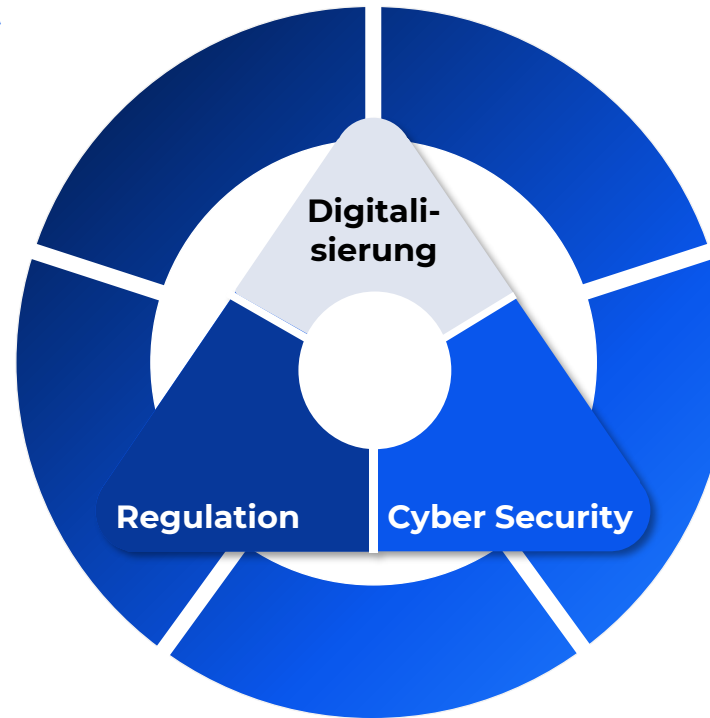
Ein Fünf-Punkte-Plan sichert den Erfolg für ein zukunftsfähiges Payment-Zielbild 2030

5. Klare Kommunikation an Markt

Klare Botschaften an Kunden steuern und fördern Produkteinsatz

4. Reduktion von Komplexität

Mengen-/Skaleneffekte in Trx.-Abwicklung stellen Wirtschaftlichkeit im Payment sicher



1. Adaption von Markttrends

State-of-the-Art-Payment-Portfolio und fortlaufende Optimierung erfüllt Anforderungen von Zahlern

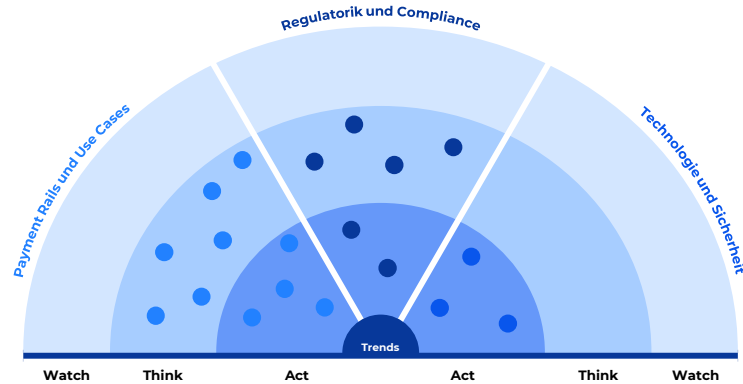
2. Optimierung Ressourcenallokation

Klare Benennung von Verantwortlichkeiten und Richtungsentscheidungen vermeidet Doppelinvestitionen

3. Absicherung Kundenschnittstelle

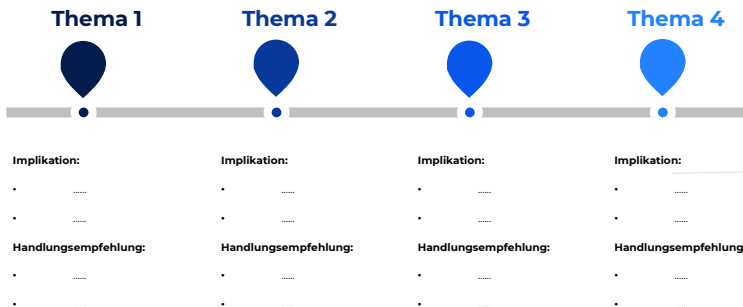
Zentraler Kanal vereinfacht Kundenzugang zu attraktiven Bank- und Bezahlprodukten mit hoher Convenience und Sicherheit

Payment 2030 Workshop – Individuelle Trendbewertung



Trendradar

als Basis für gemeinsame Bewertung und Einordnung der Auswirkungen auf das bestehende und zukünftige Geschäftsmodell



Ableitung von konkreten Handlungsempfehlungen

unter Berücksichtigung des Status Quo sowie strategischen Ambitionsniveaus und Zielbilds

Unser Workshop-Angebot



Halbtags



Vor-Ort bei Ihnen oder in einem der TC-Büros



Individuelle Vorbereitung und Vorgespräche



TC Partner und Manager sowie Ihre Expert:innen



Interessiert, welche Payment-Entwicklungen für Sie zählen?

QR-Code scannen & Workshop vereinbaren

Ich freue mich auf den Austausch.



Andre Standke

+49 176 21257941

standke@thede-consulting.com

